

GRI-Bericht und ausführlicher GRI-Inhaltsindex

Zum Mobility Geschäfts-
und Nachhaltigkeitsbericht 2016

INHALT

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016	3
GRI-Inhaltsindex	4

Allgemeine GRI-Standardangaben	
1. Strategie und Analyse	6
2. Organisationsprofil	6
3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen	9
4. Einbindung von Stakeholdern	11
5. Berichtsprofil	12
6. Governance	13
7. Ethik und Integrität	15

Spezifische GRI-Standardangaben: Managementansätze und Leistungsindikatoren	
8. Ökonomie (EC)	16
9. Ökologie (EN)	18
10. Arbeitgeberverantwortung (LA)	21
11. Menschenrechte (HR)	25
12. Gesellschaft (SO)	26
13. Produktverantwortung (PR)	28
14. Lieferanten (SU)	30

Anhang	
Anhang 1: Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen	31

Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2016

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2016 von Mobility umfasst einerseits den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016, und andererseits diesen ergänzenden ausführlichen GRI-Bericht.

Die Global Reporting Initiative (GRI) hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen (siehe www.globalreporting.org). Mobility wendet die GRI-Richtlinien bereits seit 2008 an. Mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI informiert Mobility ihre Anspruchsgruppen umfassend und transparent über ihre nachhaltige Ausrichtung.

Seit 2015 setzt Mobility die G4-Richtlinien in ihrer Berichtsoption «Kern» («Core») um.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Mobility wurde dem GRI Materiality Disclosures Service unterzogen und hat diesen erfolgreich abgeschlossen, siehe GRI-Label und formaler GRI-Index auf der nächsten Seite.

Der GRI-Bericht folgt in seiner Strukturierung den GRI-Richtlinien. Die dargestellten Informationen enthalten Verweise auf den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Diese werden durch umfassende Erläuterungen gezielt ergänzt. Dieser GRI-Bericht umfasst die vorgesehenen allgemeinen GRI-Standardangaben zu Strategie und Analyse, Organisationsprofil, ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen, Einbindung von Stakeholdern, Berichtsprofil, Governance sowie Ethik und Integrität. Bei den spezifischen GRI-Standardangaben werden Managementansätze und Leistungsindikatoren zu wesentlichen GRI-Aspekten in den Kategorien Ökonomie (EC), Ökologie (EN), Arbeitgeberverantwortung (LA), Menschenrechte (HR), Gesellschaft (SO) Produktverantwortung (PR) und Lieferanten (SU) offengelegt.

GRI-Inhaltsindex



Allgemeine Standardangaben

GRI-Referenz	Seiten
1. Strategie und Analyse	
G4-1	6
G4-2	6
2. Organisationsprofil	
G4-3	6
G4-4	6
G4-5	6
G4-6	6
G4-7	6
G4-8	6
G4-9	7
G4-10	7
G4-11	7
G4-12	7
G4-13	7
G4-14	7
G4-15	8
G4-16	8
3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen	
G4-17	9
G4-18	9
G4-19	9
G4-20	9
G4-21	9
G4-22	11
G4-23	11
4. Einbindung von Stakeholdern	
G4-24	11
G4-25	11
G4-26	11
G4-27	12
5. Berichtsprofil	
G4-28	12
G4-29	12
G4-30	12
G4-31	12
G4-32	12
G4-33	12
6. Governance	
G4-34	13
G4-35	13
G4-36	13
G4-38	13
G4-39	13
G4-40	13
G4-41	14
G4-44	14
G4-47	14
G4-48	14
G4-51	14
G4-52	15
G4-54	15
7. Ethik und Integrität	
G4-56	15

Spezifische Standardangaben

GRI-Referenz	Seiten
8. Ökonomie	
Wirtschaftliche Leistung	
G4-DMA	16
G4-EC1	16
G4-EC3	17
G4-EC4	17
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	
G4-DMA	16
G4-EC7	17
G4-EC8	17
9. Ökologie	
Energie	
G4-DMA	18
G4-EN3	19
G4-EN4	19
G4-EN6	19
G4-EN7	19
Emissionen	
G4-DMA	18
G4-EN15	19
G4-EN16	19
G4-EN17	19
G4-EN19	19
Produkte und Dienstleistungen	
G4-DMA	18
G4-EN27	20
Compliance Umwelt	
G4-DMA	18
G4-EN29	20
Transport	
G4-DMA	18
G4-EN30	20
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	
G4-DMA	18
G4-EN32	20
G4-EN33	20
10. Arbeitgeberverantwortung	
Beschäftigung	
G4-DMA	21
G4-LA1	22
G4-LA2	22
G4-LA3	22
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
G4-DMA	21
G4-LA6	23
G4-LA7	23
Aus- und Weiterbildung	
G4-DMA	21
G4-LA9	23
G4-LA10	23
G4-LA11	23

GRI-Referenz	Seiten
Vielfalt und Chancengleichheit	
G4-DMA	21
G4-LA12	24
Gleicher Lohn für Frauen und Männer	
G4-DMA	21
G4-LA13	24
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	
G4-DMA	21
G4-LA14	24
G4-LA15	24
11. Menschenrechte	
Gleichbehandlung	
G4-DMA	25
G4-HR3	25
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten	
G4-DMA	25
G4-HR10	25
G4-HR11	25
12. Gesellschaft	
Lokale Gemeinschaften	
G4-DMA	26
G4-SO1	26
Korruptionsbekämpfung	
G4-DMA	26
G4-SO4	26
G4-SO5	26
Compliance	
G4-DMA	26
G4-SO8	27
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	
G4-DMA	26
G4-SO9	27
G4-SO10	27
13. Produktverantwortung	
Kundengesundheit und –Sicherheit	
G4-DMA	28
G4-PR1	29
G4-PR2	29
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	
G4-DMA	28
G4-PR3	29
G4-PR4	29
G4-PR5	29
Schutz der Privatsphäre von Kunden	
G4-DMA	28
G4-PR8	29
Compliance Produktvorschriften	
G4-DMA	28
G4-PR9	29

1. Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des VR-Präsidenten und des CEO

Geschäftsbericht 2016, *Vorwort*, Seiten 4–5

G4-2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

- *Unsere Ziele: Kunden, Mitarbeitende, Umwelt, Genossenschaft und Gesellschaft*, GB Seiten 9/10
- *Unser Verständnis von Nachhaltigkeit*, GB Seite 11

2. Organisationsprofil

G4-3 Name der Organisation

Mobility Genossenschaft

G4-4 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Mobility ist der führende Anbieter von Carsharing-Dienstleistungen in der Schweiz. Durch die Leistungen aktiver Genossenschafter und der 205 Mitarbeitenden stehen in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein rund um die Uhr Fahrzeuge für Privat- und Geschäftskunden zur Verfügung. Damit können die Kunden Kosten eines eigenen Fahrzeugbesitzes einsparen, durch kombinierte Mobilität den öffentlichen Verkehr vermehrt nutzen und zu wesentlichen Einsparungen von Energie und Treibhausgasen beitragen. International fokussiert die Genossenschaft ihr Engagement auf die Rolle des Technologielieferanten, mit dem Ziel, die Systemplattform MobiSys 2.0 als eine der führenden Branchenlösung zu etablieren.

- www.mobility.ch/privatkunden
- www.mobility.ch/businesskunden
- www.mobility-systems-and-services.com

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Hauptsitz der Mobility Genossenschaft ist Luzern.

G4-6 Länder mit Geschäftstätigkeit

Die Mobility Genossenschaft ist im Carsharing-Markt in der Schweiz und in Liechtenstein tätig.

- *Konsolidierungskreis*, GB Seite 52

G4-7 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Mobility ist eine Genossenschaft nach Schweizer Recht. Sie verfügt aktuell über 63'600 Genossenschafter, die auch als Kunden die Mobility-Dienstleistungen nutzen.

- *Cooperative Governance*, GB Seite 40

G4-8 Bediente Märkte

Die Mobility Genossenschaft ist im Carsharing-Markt in der Schweiz und in Liechtenstein tätig. International fokussiert die Genossenschaft ihr Engagement auf die Rolle des Technologielieferanten, mit dem Ziel, die Systemplattform MobiSys 2.0 als führende Branchenlösung zu etablieren.

G4-9 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Gesamtkapitalisierung der Mobility Genossenschaft beträgt CHF 64 Millionen, der Nettoumsatz lag im 2016 bei CHF 79 Millionen. Die Aufteilung in kurz- und langfristiges Fremdkapital und Eigenkapital ist in der Bilanz dargestellt: GB, Seite 63.

Anzahl der Fahrzeuge und Standorte:

- *Mobility in Zahlen*, GB Seite 3

Anzahl der Mitarbeitenden:

- *Mitarbeitende (Tabelle)*, GB Seite 28

G4-10 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag, Region und Geschlecht

Die Mobility Genossenschaft beschäftigte im Berichtsjahr 205 Mitarbeitende, das entspricht einer Zunahme von 15 Personen im Vorjahresvergleich. Alle Mitarbeitenden sind in der Schweiz tätig.

Frauen:	85 (41.5%)
Männer:	120 (58.5%)
Teilzeit:	58 (28.0%)
Vollzeit:	147 (72.0%)
Befristet:	4 (2.0%)
Unbefristet:	201 (98.0%)

- *Mitarbeitende (Tabelle)*, GB Seite 28

G4-11 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Keine Mitarbeitenden von Mobility sind nach Kollektivvereinbarungen angestellt, da Mobility keiner Kollektivvereinbarung bzw. keinem Gesamtarbeitsvertrag angeschlossen ist.

G4-12 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens

Siehe Kapitel 14, Lieferanten, Seite 30.

G4-13 Wesentliche Veränderungen der Grösse, der Struktur oder der Eigentumsverhältnisse

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen. Bei der Tochtergesellschaft Catch a Car sowie bei der Beteiligung an sharoo gab es im Geschäftsjahr Änderungen in den Eigentumsverhältnissen, jedoch werden diese nicht als wesentlich betrachtet.

- *Konsolidierungskreis*, GB Seite 52

G4-14 Vorsorgeprinzip

Die Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) hat am Weltgipfel in Rio de Janeiro im Jahr 1992 das Vorsorgeprinzip eingeführt. Unter Artikel 15 wurden der Schutz der Umwelt und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen als wichtige Leitpunkte definiert. Umwelt- und Klimaschutz sind auch wichtige Ziele für Mobility:

- *Unsere Zielsetzungen*, GB Seite 9
- *Unser Verständnis von Nachhaltigkeit*, GB Seite 11

Die Mobility Genossenschaft beteiligt sich an der Klimaprävention durch den Effekt von Carsharing insgesamt, durch eine nachhaltige Flottenpolitik und durch freiwillige CO₂-Kompensation. Siehe *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34.

G4-15 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Die Mobility Genossenschaft beteiligt sich an unterschiedlichen Initiativen:

- myclimate: www.myclimate.ch
- Netzwerk «Unternehmen mit Verantwortung»: www.verantwortung.lu
- Unterstützung der Initiative 2000-Watt-Gesellschaft mit einem Massnahmenplan, darunter z.B. öko-Kompass: www.stadt-zuerich.ch/oeko-kompass oder die Eröffnung von Carsharing-Standorten, welche Ihren Teil zur Zertifizierung von 2000-Watt-Arealen beitragen.

G4-16 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Mobility ist Mitglied bei (in alphabetischer Reihenfolge):

- Autovermieterverband: www.autovermieterverband.ch
- Bahnjournalisten Schweiz: www.bahnjournalisten.ch
- ccif – Chambre de commerce et d'industrie de Fribourg: www.ccif.ch
- ccig – Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève: www.ccig.ch
- Centre Patronal – Handbuch des Arbeitgebers: www.centrepatronal.ch
- CFO Forum Schweiz: www.cfos.ch
- cvci – Chambre vaudoise du commerce et d'industrie: www.cvci.ch
- GfM Schweizerische Gesellschaft für Marketing: www.gfm.ch
- hkbb – Handelskammer beider Basel: www.hkbb.ch
- IG Genossenschaftsunternehmen: www.iggenossenschaftsunternehmen.ch
- Internet Briefing: www.internet-briefing.ch
- Kaufmännischer Verband Schweiz: www.kvschweiz.ch
- Klimaplattform Basel: www.klimaplattform-basel.ch
- Mobilservice – Netzwerk für nachhaltige Mobilität: www.mobilservice.ch
- Netzwerk Unternehmen mit Verantwortung: www.verantwortung.lu
- Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften: www.oebu.ch
- Partner der its-Plattform: www.its-ch.ch
- Schweizerischer Fahrzeug-Flottenbesitzer-Verband: www.sffv.ch
- Schweizerische Management Gesellschaft: www.smg.ch
- smama – The Swiss mobile association: www.smama.ch
- swisscleantech Verband: www.swisscleantech.ch
- Swiss Entrepreneur Association: www.swisSENTREPRENEURASSOCIATION.ORG
- swissICT: Schweizerischer Fachverband der ICT-Branche: www.swissict.ch
- Touring Club Schweiz: www.tcs.ch
- UITP International organisation for public transport authorities and operators: www.uitp.org
- Verband öffentlicher Verkehr (VöV): www.voev.ch
- Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute: www.vpa.ch
- Verein Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen: www.und-online.ch
- Verein Parkingswiss: www.parkingswiss.ch
- Verkehrs-Club der Schweiz: www.verkehrsclub.ch
- Werbeclub Zentralschweiz: www.wcz.ch
- Zentralschweizer Public Relations Gesellschaft: www.zspr.ch
- ZGP Zürcher Gesellschaft für Personal-Management: www.zgp.ch
- Zug West: www.zugwest.com

3. Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen

G4-17 Berichtsgrenzen im konsolidierten Jahresabschluss

Der Bericht bezieht sich auf die Mobility Genossenschaft. Nicht enthalten sind die Zahlen (Kunden/Fahrzeuge/CO₂-Ausstoss usw.) der Tochterunternehmung Catch a Car und der Beteiligungsgesellschaft sharoo.

G4-18 Bestimmung des Berichtsinhalts

Der Berichterstattung liegen die GRI-G4-Richtlinien zugrunde. Bei der Erstellung hat sich Mobility an den GRI-Leitlinien zu «Grundsätzen zur Bestimmung der Berichtsinhalte» orientiert. Startpunkt für die Bestimmung der Berichtsschwerpunkte war eine Analyse der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen sowie der GRI-Aspekte. Die Wesentlichkeit wurde dabei aus interner Managementsicht sowie in Kenntnis der Bedürfnisse verschiedener Stakeholder (Anspruchsgruppen) und Genossenschafter beurteilt. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Projektteam Nachhaltigkeit entwickelt und von Geschäftsleitung sowie Verwaltungsrat geprüft. Die Ergebnisse sind in G4-19 dargestellt.

- *Unsere Zielsetzungen*, GB Seite 9

G4-19 Wesentliche Aspekte

Als wesentliche GRI-Aspekte in den verschiedenen Kategorien wurden bestimmt (siehe G4-18):

Ökonomie: Wirtschaftliche Leistung, Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Ökologie: Energie, Emissionen, Produkte und Dienstleistungen, Umwelt-Compliance, Transport, Bewertung Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte

Arbeitgeberverantwortung: Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Gleicher Lohn für Frauen und Männer, Bewertung Lieferanten hinsichtlich Kriterien für Arbeitspraktiken

Menschenrechte: Gleichbehandlung, Bewertung Lieferanten hinsichtlich Menschenrechtskriterien

Gesellschaft: Lokale Gemeinschaft, Korruptionsbekämpfung, Compliance, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen

Produktverantwortung: Kundengesundheit und -sicherheit, Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, Schutz der Kundendaten, Service-Compliance

G4-20/G4-21 Wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen innerhalb und ausserhalb der Organisation

Die wesentlichen GRI-Aspekte entfalten ihre Wirkung in unterschiedlichen internen Bereiche und bei verschiedenen externen Akteuren. In der folgenden Tabelle ist dargestellt, welche Bereiche und Akteure in der vorliegenden Berichterstattung vor allem abgedeckt werden. Damit sind die Berichtsgrenzen festgelegt.

Wesentliche GRI-Aspekte	Berichtsgrenzen innerhalb der Organisation			Berichtsgrenzen ausserhalb der Organisation			
	Unternehmen gesamt	Mitarbeitende	Fahrzeugflotte	Kunden	Lieferanten, Partner	Gesellschaft	andere
Wirtschaftliche Leistung	x	x					Genossen- schafter
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				x	x	x	Gemeinden, Städte
Energie			x	x		x	
Emissionen			x	x		x	
Produkte und Dienstleistungen	x			x		x	Gemeinden, Städte
Umwelt-Compliance			x				
Transport		x	x	x			
Bewertung der Lieferanten zu ökologischen Aspekten					x		
Beschäftigung		x					
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		x					
Aus- und Weiterbildung		x					
Vielfalt und Chancengleichheit		x					
Gleicher Lohn für Frauen und Männer		x					
Bewertung der Lieferanten zu Arbeitspraktiken					x		
Gleichbehandlung		x					
Bewertung der Lieferanten zu Menschenrechten					x		
Lokale Gemeinschaft						x	Gemeinden, Städte
Korruptionsbekämpfung	x				x		
Compliance	x			x	x	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen					x		
Kundengesundheit und -sicherheit	x			x			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	x			x			
Schutz der Kundendaten	x			x			
Service-Compliance	x			x			

G4-22 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

In der vorliegenden Berichterstattung gibt es keine wesentliche neue Darstellung von Informationen aus den Vorjahren.

G4-23 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2008 bis 2014 basiert auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Seit dem Geschäftsjahr 2015 folgt die Berichterstattung den GRI-G4-Richtlinien. Mobility Carsharing hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiterentwickelt wurden. Im Berichtszeitraum gibt es keine wesentlichen neuen Darstellungen aus älteren Berichten.

4. Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Relevante Stakeholdergruppen

Insbesondere Genossenschafter, Kunden, Mitarbeitende, Umweltverbände und NGOs sowie Vertreter der Wirtschaft, des Gemeinwesens, der Politik und der Behörden.

- *Unsere Anspruchsgruppen*, GB Seite 12

G4-25 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Mobility steht in stetem Dialog mit jenen Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen oder die von den Tätigkeiten von Mobility wesentlich beeinflusst werden.

- *Unsere Anspruchsgruppen*, GB Seite 12

G4-26 Ansätze für die Einbindung von Stakeholdern

Mobility pflegt einen engen Dialog mit den Anspruchsgruppen. Dies schliesst folgende Initiativen ein:

- Vier jährliche Delegiertenforen für Genossenschafter
- Kontinuierliche Kundenbefragungen
- Zufriedenheitsbefragung der Mitarbeitenden alle zwei Jahre

Der Austausch mit Umweltverbänden und NGOs sowie Vertretern der Wirtschaft und des Gemeinwesens findet kontinuierlich bzw. situativ statt.

- *Mobility steht im engen Dialog mit ihren Genossenschaftern*, GB Seite 12
- *Mobility hat immer ein offenes Ohr für Kundenrückmeldungen*, GB Seite 12
- *Mobility pflegt eine transparente, offene Unternehmenskultur*, GB Seite 12
- *Mobility baut auf starke Partner*, GB Seite 12
- *Mobility tauscht sich mit Wirtschaft, Politik und Studierenden aus*, GB Seite 12

G4-27 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Wesentliche Anliegen der Anspruchsgruppen sind in den Zielen abgebildet, siehe *Unsere Zielsetzungen*, GB Seite 9. Umweltverbände, Genossenschafter/Kunden und Gemeinwesen interessieren sich für den Einbezug und die Nutzung von energieeffizienten Fahrzeugen (z.B. Elektrofahrzeuge):

- *Unsere alternativen Antriebe*, GB Seite 36

Die Genossenschafter und Kunden wünschen sich einen Ausbau des Angebots:

- *Unser Leistungsspektrum*, GB Seite 16
- *Unsere Innovationen und Technologien*, GB Seite 19
- *Mobility steht im engen Dialog mit ihren Genossenschaffern*, GB Seite 12

Siehe auch Punkt G4-18 des Inhaltsindexes.

5. Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Geschäftsjahr 2016

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Geschäftsbericht 2015, im Mai 2016 veröffentlicht

G4-30 Berichtszyklus

Jährlich

G4-31 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Christoph Zeier, Leiter Strategische Projekte
c.zeier@mobility.ch
Direkt +41 (0)41 248 27 22

G4-32 Gewählte Berichtsoption

Die Berichterstattung setzt die GRI-G4-Berichtsoption «Kern» («Core») um. Für den formalen GRI-Inhaltsindex siehe Seite 4.

Bei den Allgemeinen Standardangaben legt Mobility mehr Indikatoren offen, als es für die Berichtsoption «Kern» vorgeschrieben ist.

G4-33 Externe Prüfung des Berichts

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung als Ganzes wurde keiner externen Prüfung unterzogen. Stattdessen wurden (wo zweckmässig) die Standards einer internen Revision angewendet. Die finanziellen Kennzahlen der Finanzberichterstattung wurden durch eine externe Revisionsstelle geprüft, siehe deren Bericht im Geschäftsbericht, Seite 62.

6. Governance

G4-34 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

- *Cooperative Governance*, GB Seite 40: www.mobility.ch/cooperative_governance
- *Findungskommission, Wahl und Amtszeit*, GB Seite 41
- *Geschäftsprüfungskommission*, GB Seite 43

G4-35 Delegation von Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ der Mobility Genossenschaft. Er prüft und verabschiedet die Unternehmensstrategie, erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und orientiert sich über den Geschäftsgang. Insbesondere übernimmt er die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung tragen die oberste Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen.

Der Verwaltungsrat hat Einsicht in die wöchentlichen Protokolle der Geschäftsleitung und wird monatlich in einem umfassenden Reporting über den Geschäftsgang von Mobility informiert. Zudem erhält der Verwaltungsrat Quartalsabschlüsse schriftlich zugestellt und diskutiert diese an seinen Sitzungen, die vier bis fünf Mal jährlich stattfinden. Daran nimmt ebenfalls die gesamte Geschäftsleitung sowie ein Mitglied der Mobility-Geschäftsprüfungskommission teil.

Zur unmittelbaren Leitung der Geschäfte (operative Führung) wählt der Verwaltungsrat eine Geschäftsleitung, die als geschäftsführendes Organ in eigener Verantwortung handelt. Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Personen. Ihr steht ein Geschäftsführer (CEO) vor, welcher gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt ist.

Die Geschäftsleitung delegiert wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen an das Kader (siehe Organigramm – www.mobility.ch/ueber-mobility), welches diese an die zuständigen Mitarbeitenden weiterleitet. Die zuständigen Kaderpersonen rapportieren entweder direkt dem Geschäftsführer oder den Geschäftsleitungsmitgliedern.

G4-36 Verantwortung für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat beschliesst die strategische Ausrichtung und die dazu benötigten Ressourcen. Im operativen Bereich ist das Nachhaltigkeitsmanagement in der Abteilung «Strategische Projekte» angesiedelt, welche direkt dem Geschäftsführer unterstellt ist. Die Abstimmung mit dem Verwaltungsrat erfolgt via Geschäftsführer.

Die «Strategischen Projekte» gestalten die Nachhaltigkeitsentwicklung mit, die Verantwortung für die Umsetzung liegt jedoch bei den entsprechenden Abteilungen.

G4-38 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

- *Cooperative Governance*, GB Seite 40 – www.mobility.ch/cooperative_governance
- *Findungskommission, Wahl und Amtszeit*, GB Seite 41
- *Geschäftsprüfungskommission*, GB Seite 43

Mobility hat einen Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern, von denen keines im operativen Management tätig ist.

G4-39 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Präsident des Verwaltungsrats ist nicht im operativen Management tätig.

G4-40 Nomination und Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder

Für die Bestimmung der Qualifikation ist die Findungskommission zuständig, die aus zwei Delegierten und einem Mitglied des Verwaltungsrats besteht.

Es gibt keine formalen Verfahren zur Ermittlung der Qualifikationen von Mitgliedern des Verwaltungsrats zu Umwelt- und Sozialfragen. Diese betreuen neben ihrer gemeinsamen Verantwortung als strategisches Leitungsgremium auch je

verschiedene Fachreferate. Bei der Verteilung der Referate und bei Neubesetzungen wird darauf geachtet, dass die dabei benötigten Kompetenzen ausgewiesen sind.

G4-41 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

- *Entschädigungen*, GB Seite 42
- *Geschäftsprüfungskommission*, GB Seite 43 – www.mobility.ch/cooperative_governance

Auszug aus dem Organisationsreglement

«1.6.5 – Unvereinbarkeitsregeln: Aufträge von Mobility und deren Tochtergesellschaften an VR- und GPK-Mitglieder der Mobility Genossenschaft ausserhalb ihres Mandates sind untersagt.»

G4-44 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Auszug aus dem Organisationsreglement

«1.6.6 – [...] Der VR bewertet jährlich die Führungstätigkeit in einer Selbstevaluation der Cooperative Governance und aufgrund der sogenannten «ETHOS-Kriterien». Diese Beurteilung wird von der GPK jährlich validiert.»

ETHOS bewertet die Nachhaltigkeit eines Unternehmens anhand sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen und der Strategien für den Umgang mit diesen Problemen. Zur Beurteilung ökologischer Aspekte wird dabei dem Umweltmanagementsystem sowie dem Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen Beachtung geschenkt. Bei der Analyse der Sozialverantwortung von Unternehmen liegt der Fokus auf den Beziehungen zu den Anspruchsgruppen, namentlich zu Beschäftigten, Kundschaft, Lieferantenbetrieben, Zivilgesellschaft und Aktionären.

- *Geschäftsprüfungskommission*, GB Seite 43 - www.mobility.ch/cooperative_governance

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit

Die Gesamtverantwortung und die jährliche Prüfung des Nachhaltigkeitsmanagements liegen beim Verwaltungsrat sowie bei der Geschäftsleitung.

- *Mobility ist durch und durch nachhaltig*, GB Seite 11

Auszug aus dem Organisationsreglement

«1.9 – Internes Kontrollsystem: Der Verwaltungsrat erlässt ein internes Kontrollsystem, das auf einem systematischen Vorgehen beruht, das auch ein regelmässiges Hinterfragen einschliesst. Dazu verabschiedet der Verwaltungsrat jährlich eine Beurteilung der wichtigsten Gefahren mit einem Massnahmenkatalog.»

Zusätzlich analysiert die Geschäftsleitung jährlich, ob und wie die geplanten Massnahmen bezüglich Nachhaltigkeit umgesetzt wurden. Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

G4-48 Überprüfung und Genehmigung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung (Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht, GRI-Bericht) wird jährlich überprüft und durch den Verwaltungsrat genehmigt.

G4-51 Vergütungspolitik für Führungsgremien

- *Entschädigungen*, GB Seite 42

In der Unternehmensstrategie von Mobility ist Nachhaltigkeit ein integrativer Teil der Unternehmensleistung. Daher wird auf eine separate Entschädigung zu einzelnen Nachhaltigkeitszielen verzichtet.

G4-52 Festlegung der Vergütung

Mobility legt die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jährlich im Geschäftsbericht offen. Für die Festlegung der Entschädigungen werden keine externen Vergütungsberater einbezogen.

Die Ansätze für den Verwaltungsrat sind so bemessen, dass für die Übernahme des mit dem Amt verbundenen Zeitaufwandes, der Tätigkeit, Verantwortung und Exponierung gegen innen und aussen auch qualifizierte Fachleute gewonnen werden können und an die Qualität ihrer Arbeit hohe Anforderungen gestellt und durchgesetzt werden können.

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem festen und einem variablen Teil. Der variable Anteil ist abhängig vom jährlichen quantitativen Erfolg und beträgt zwischen 0% und 25% des Fixlohnes. Kriterien dafür waren im 2016: Umsatztotal (Fahrten, Jahresgebühren, Haftungsreduktion), Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens, Kundenwachstum von Mobility Carsharing Schweiz sowie EBIT Gruppe.

Die Entlohnung der Mitarbeitenden ist durch transparente und einheitliche Lohnbänder geregelt. Sie wird jährlich den Leistungen und Kompetenzen sowie den marktüblichen Lohnverhältnissen angepasst.

G4-54 Verhältnis der Jahresvergütungen

Die Lohnspanne im Unternehmen, also das Verhältnis zwischen dem höchsten und dem tiefsten Lohn eines Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende), beträgt Faktor fünf.

7. Ethik und Integrität

G4-56 Leitbilder und Verhaltenskodex

Für folgende Stakeholdergruppen wurden Leitsätze definiert und auf der Website öffentlich zugänglich gemacht:

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeitende
- Umwelt und Öffentlichkeit
- Kapitalgeber
- Partner

www.mobility.ch/ueber_uns/vision_mission

- *Unsere Zielsetzungen*, GB Seite 9
- *Mobility fördert und fordert*, GB Seite 27

8. Ökonomie (EC)

Managementansätze zu wesentlichen Aspekten in der Kategorie Ökonomie

Wesentliche GRI-Aspekte in der Kategorie Ökonomie sind die **wirtschaftliche Leistung** und die **indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen**. Die Verantwortung für diese Aspekte tragen der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung gemeinsam. Im Verwaltungsrat sind dabei unter anderem die Ressorts Unternehmensführung, -strategie, Finanzen und Marketing wesentlich, in der Geschäftsleitung der Geschäftsführer und der Leiter Finanzen & Services.

Die **wirtschaftliche Leistung** ist im Hinblick auf die Sicherstellung eines angemessenen Gewinns zur gesunden Entwicklung des Unternehmens ein Kernziel von Mobility und ihrer Genossenschafter. Hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Strategie und der wichtigsten Massnahmen siehe *Unsere Zielsetzungen*, GB Seite 9, und *Erneut positives Jahresergebnis*, GB Seite 5.

Die **indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen** sind als Folge des Geschäftsmodells der Mobility Genossenschaft wesentlich. Kunden und Gesellschaft profitieren von einer energie-, rohstoff- und umweltschonenden Form von Automobilität. Die Dienstleistungen von Mobility bereichern die Palette der Mobilität, unterstützen innovative Lösungen zur multimodalen Mobilität und geben Impulse für Innovationen im Verkehrsbereich. Durch den Innovationsbeitrag, die erbrachten Transportdienstleistungen und die Leistungen in der Wertschöpfungskette wird somit ein relevanter volkswirtschaftlicher Beitrag geleistet. Investitionen in Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen, werden in Form nicht kostendeckender Standorte im ländlichen Gebiet erbracht (*Mobility bietet 1'500 Standorte mit 2'950 Fahrzeugen*, GB Seite 16). Im Sinne eines gesellschaftlichen Engagements vergibt Mobility diverse externe Aufträge, z.B. Druck und Versand der Rechnungen, an eine soziale Einrichtung, die Menschen mit psychischen oder körperlichen Behinderungen beschäftigt. Ausserdem werden Zuwendungen an die Stiftung Road Cross getätigt, die Präventionsarbeit zur Verkehrssicherheit von Jugendlichen leistet.

8.1 Wirtschaftliche Leistung (EC)

Siehe Managementansatz **Wirtschaftliche Leistung**, Seite 16.

G4-EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Direkte ökonomische Wertschöpfung:

- *Nettoerlöse und EBIT*, GB Seite 64

Weitergegebene ökonomische Werte:

- *Personalaufwand*, GB Seite 64
- *Übriger Betriebsaufwand*, GB Seite 64
- Gönnerbeitrag:
 - CHF 5'000 an die Stiftung Road Cross
 - CHF 5'000 an den Verein Sternentaler
- *Ertragssteuern*, GB Seite 64
- Vergünstigungen für Genossenschafter, *63'600 Kunden sind gleichzeitig Genossenschafter*, GB Seite 21

Zurückbehaltene ökonomische Werte in 1'000 CHF:

- Investitionen Sachanlagen: 17'900
- Desinvestitionen Sachanlagen: 24'000

Der erwirtschaftete Gewinn bleibt im Unternehmen für Innovationen und langfristige Investitionen.

- *Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns*, GB Seite 69

G4-EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Mobility-Pensionskasse, die auf dem Beitragsprimat beruht, erbringt eine Vollversicherung. Das heisst, sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind gedeckt. Die Beiträge werden zur Hälfte durch den Arbeitgeber getragen.

Krankentaggeldversicherung und Nichtberufsunfallversicherung werden durch den Arbeitgeber bezahlt und decken während 720 Tagen 90% des Salärs. Die Unfallversicherung (privatversichert) und die Krankentaggeldversicherung gehen vollumfänglich zulasten des Arbeitgebers.

- *Personalsvorsorge*, GB Seite 54

G4-EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Mobility hat im Berichtsjahr keine finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten.

8.2 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (EC)

Siehe Managementansatz *Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen*, Seite 16.

G4-EC7 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Mobility hat im Berichtsjahr auf ein Weihnachtsgeschenk an ihre Kunden und Partner verzichtet und dafür den Verein Sternentaler mit einer Spende von CHF 5'000 berücksichtigt (*Mobility unterstützt soziale Organisationen*, GB Seite 18). Ausserdem werden Zuwendungen an die Stiftung Road Cross getätigt, die Präventionsarbeit zur Verkehrssicherheit von Jugendlichen leistet (*Mobility schreibt Kundensicherheit gross*, GB Seite 26).

G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Der Mehrwert von Mobility im Gemeinwesen beinhaltet die Förderung des sinnvollen Umgangs mit Automobilität bzw. die sinnvolle Kombination von verschiedenen Mobilitätsformen: Auto, öffentlicher Verkehr, Velo und zu Fuss. Je einfacher und näher das Angebot für den Kunden ist, umso mehr lässt sich dieser von einer Änderung seines Mobilitätsverhaltens überzeugen. Somit bestehen Zielsetzungen bei Mobility in einem dynamisierten Wachstum in urbanen Zentren und in der Bereitstellung von Fahrzeugen an ländlichen Standorten, falls diese über einen längeren Zeitraum nicht defizitär sind.

- *Mobility bietet 1'500 Standorte mit 2'950 Fahrzeugen*, GB Seite 16

9. Ökologie (EN)

Managementansätze zu wesentlichen Aspekten in der Kategorie Ökologie

Wesentliche GRI-Aspekte in der Kategorie Ökologie sind **Energie, Emissionen, (umweltfreundliche) Produkte und Dienstleistungen, Einhaltung von Umwelt-Rechtsvorschriften, Transport** und die **Bewertung der Lieferanten nach ökologischen Kriterien** (Lieferanten, Kapitel 14, Seite 30). Neben dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung, die bei diesen Aspekten gemeinsam Verantwortung übernehmen, spielen in der Umsetzung auch der Leiter Betrieb & Flottenmanagement (Umsetzung Energie- und Emissionsziele der Flotte, Einhaltung von Rechtsvorschriften), der Leiter Strategische Projekte (Nachhaltigkeitsmanagement) und der Leiter Marketing & Kommunikation (umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen) eine wichtige Rolle.

Im Hinblick auf die ökologischen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Mobility ist zu betonen, dass der ökologische Vorteil der Carsharing-Dienstleistung wesentlich von der Anzahl der Nutzer bzw. deren Verhaltensänderung abhängt. Die grösste Umweltentlastung entsteht durch die Nutzung der umweltfreundlichen und ressourceneffizienten **Produkte und Dienstleistungen** als Folge des Geschäftsmodells selbst (*Unsere Energieeffizienz*, GB Seite 32). Beim Aspekt **Emissionen** steht bei Mobility die Einsparung von CO₂-Emissionen im Zentrum. Die durch das Angebot von Mobility ermöglichten Veränderungen im Mobilitätsverhalten ergeben eine signifikante und nachweisbare Reduktion von Treibstoff und damit Treibhausgasen (*Unsere Treibstoffeffizienz* und *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seiten 33/34).

Die Fahrzeugflotte und deren kontinuierliche Verbesserung sind für die ökologische Leistung von Mobility und den Aspekt **Energie** ausschlaggebend. In der Flottenpolitik bestehen daher Einkaufskriterien und Zielsetzungen, um den Energieverbrauch (*Unsere Energieeffizienz*, GB Seite 32) zu reduzieren und damit auch die CO₂-Ersparnis zu erhöhen (*Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34). Weitere Initiativen, um negative Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, bestehen in der Treibstoffersparnis und im Einsatz von alternativen Antrieben (*Unsere Zielsetzungen – Umwelt*, GB Seite 9). Bei den alternativen Antrieben liegt die Herausforderung in der Einfachheit der Handhabung bzw. in der Sicherstellung, dass die Fahrzeuge problemlos von einem breiten Kundenkreis genutzt werden können (*Unsere alternativen Antriebe*, GB Seite 36). Dabei ist auch die graue Energie bei Fahrzeugen zu berücksichtigen. Berechnungen zeigen (*Mobility beschäftigt sich mit dem Thema «graue Energie»*, GB Seite 35), dass die bestehende Strategie bzw. der Fokus auf Einsparungen im Betrieb die grösste Wirkung auf den Gesamtenergieverbrauch eines Fahrzeuges erzielt.

Weiter hat sich Mobility im Berichtsjahr 2016 entschieden den derzeitigen Firmensitz per Ende 2017 von Luzern nach Rotkreuz zu verlegen und dort Büroräumlichkeiten des CO₂-freien Suurstoffi-Areals zu nutzen (*Mobility bereitet sich auf den Umzug nach Rotkreuz vor* – GB Seite 27).

Umweltrisiken sind im Rahmen des Geschäftsmodells von Mobility eher gering. Das Flottenmanagement stellt die Compliance sicher. Es lagen in 2016 keine Beanstandungen bezüglich **Einhaltung von Rechtsvorschriften** im Bereich Umwelt vor.

Der Aspekt **Transport** ist bezüglich des Transports von Kunden und Nutzern die Kernaktivität von Mobility (siehe *Erlöse aus Fahrten*, GB Seite 60). Umweltauswirkungen aufgrund des **Transports von Mitarbeitenden** sind im Vergleich zum Betrieb der Fahrzeuge unwesentlich. Das Gleiche gilt auch für den betriebsinternen Eigenverbrauch. Nichtsdestotrotz kompensiert Mobility die CO₂-Emissionen ihrer Geschäftsfahrten an myclimate.

9.1 Energie (EN)

Siehe Managementansatz **Energie**, Seite 18.

G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

- *Unser Ressourcenverbrauch*, GB Seite 35

Siehe Anhang 1: Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, Seite 31.

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34
- *Unser Ressourcenverbrauch*, GB Seite 35

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

- *Unsere Energieeffizienz*, GB Seite 32
- *Unsere Treibstoffeffizienz*, GB Seite 33
- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34

G4-EN7 Energieeffiziente Produkte

- *Unsere Energieeffizienz*, GB Seite 32
- *Unsere Treibstoffeffizienz*, GB Seite 33

9.2 Emissionen (EN)

Siehe Managementansatz **Emissionen**, Seite 18.

G4-EN15/G4-EN16 Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2)

- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34
- *Unser Ressourcenverbrauch*, GB Seite 35

Siehe Anhang 1: Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, Seite 31.

G4-EN17 Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)

- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34
- *Unser Ressourcenverbrauch*, GB Seite 35

G4-EN19 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34
- *Unser Ressourcenverbrauch*, GB Seite 35

9.3 Produkte und Dienstleistungen (EN)

Siehe Managementansatz **Produkte und Dienstleistungen**, Seite 18.

G4-EN27 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

- *Unsere Treibstoffeffizienz*, GB Seite 33
- *Unsere alternativen Antriebe*, GB Seite 36

9.4 Compliance Umwelt (EN)

Siehe Managementansatz **Compliance Umwelt**, Seite 18.

G4-EN29 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Es gab weder Rechtsfälle noch Anschuldigungen, dass Standards nicht eingehalten wurden. Es wurden keine wesentlichen Bussen bezahlt.

9.5 Transport (EN)

Siehe Managementansatz **Transport**, Seite 18.

G4-EN30 Auswirkungen durch Transporte

Hinsichtlich Transportbilanz Kunden siehe:

- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34
- *Erlöse aus Fahrten*, GB Seite 60

Hinsichtlich Transportbilanz Geschäftsfahrten siehe:

- *Unsere CO₂-Effizienz*, GB Seite 34

Die Mobility-Geschäftsfahrten (Fahrten der ServiceMobiler/Geschäftsfahrten inkl. Kaderfahrzeuge) belaufen sich für das Jahr 2016 auf 1.4 Mio. Kilometer. Über 80% dieser Kilometer wurden dabei von den rund 50 ServiceMobilern zurückgelegt.

9.6 Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte (EN)

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-EN32 Überprüfung der Lieferanten nach ökologischen Kriterien

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-EN33 Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

10. Arbeitgeberverantwortung (LA)

Managementansätze zu wesentlichen Aspekten in der Kategorie Arbeitgeberverantwortung

Wesentliche GRI-Aspekte in der Kategorie Arbeitspraktiken sind **Beschäftigung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Gleicher Lohn für Frauen und Männer** und **Bewertung Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken** (Lieferanten, Kapitel 14, Seite 30).

Das Personalmanagement zu Arbeitspraktiken und -politiken fällt besonders in den Verantwortungsbereich des Verwaltungsratsressorts Führung, des Geschäftsführers und des Leiters Human Resources. Mobility setzt bei der Mitarbeiterführung auf gemeinsam vereinbarte Ziele unter Wahrung des unternehmerischen Freiraums. Dazu ist ein über das ganze Unternehmen vernetzter Zielvereinbarungsprozess implementiert und damit auf die strategische Ausrichtung und die individuelle Leistungserbringung abgestimmt (*Unsere Zielsetzungen – Mitarbeitende*, GB Seite 10). Eine alle zwei Jahre durchgeführte Mitarbeiterbefragung gibt Aufschluss über die Zufriedenheit und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden (*Mobility pflegt eine transparente, offene Unternehmenskultur*, GB Seite 12).

Mobility ist eine verantwortungsvolle und werteorientierte Arbeitgeberin (Aspekt **Beschäftigung**), die spannende Jobs mit abwechslungsreichen Herausforderungen bietet. Carsharing als nachhaltige Dienstleistung weiterzuentwickeln. Mobility bietet zudem attraktive Arbeitsbedingungen. Dazu gehören fünf Wochen Ferien und bezahlte Feiertage. Mobility ist familienfreundlich mit 16 Wochen Mutterschaftsurlaub und bis zu vier Wochen Vaterschaftsurlaub, beides zu 100% bezahlt. Mobility übernimmt zudem die Versicherungsprämien für Unfall (privatversichert) und das Krankentaggeld.

Im Hinblick auf den Aspekt **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** wird der ICAS-Service zur anonymen Mitarbeiterberatung zu Fragen aus allen Lebenssituationen angeboten (*Mobility achtet auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden*, GB Seite 28). Durchschnittliche Ausfalltage durch Unfall und Krankheit werden erfasst und im GRI-Bericht und im Nachhaltigkeitsbericht publiziert.

Zu **Aus- und Weiterbildung** hat Mobility die Förderung der Entwicklung der Mitarbeitenden und der Führungskräfte als eines der wesentlichen Ziele definiert (*Unsere Zielsetzungen – Mitarbeitende*, GB Seite 10). Dazu erhalten z.B. die Mitarbeitenden des 24h-Dienstleistungszentrums und des Kundendienstes monatliche Fachschulungen. Ferner werden individuelle Leistungs- und Entwicklungsplanungen mit den Mitarbeitenden vereinbart. Sprach- und IT-Kurse runden das Aus- und Weiterbildungsangebot ab.

Mobility steht für **Vielfalt und Chancengleichheit** und einen im Grundsatz **Gleichen Lohn für Frauen und Männer** ein. Mobility wird auch in Zukunft sicherstellen, dass einer Stellenbesetzung die bestmögliche Kompetenz zugrunde liegt und andere nicht leistungsrelevante Faktoren wie Geschlecht oder kultureller Hintergrund keine Rolle spielen (*Mobility steht für Chancengleichheit und Sozialverantwortung*, GB Seite 27). Kennzahlen unter anderem zur Durchmischung der Belegschaft nach Geschlecht und Alter, zu Teilzeitarbeit, Abwesenheiten und Ausbildungsinvestitionen werden erhoben und im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (Tabelle *Mitarbeitende*, GB Seite 28).

10.1 Beschäftigung (LA)

Siehe Managementansatz **Beschäftigung**, Seite 21.

G4-LA1 Mitarbeiterfluktuation

Abgänge nach Geschlecht und Alter im Berichtsjahr waren:

männlich unter 30 Jahre:	2
weiblich unter 30 Jahre:	6
männlich zwischen 30 und 50 Jahre:	7
weiblich zwischen 30 und 50 Jahre:	7
männlich über 50 Jahre:	1
weiblich über 50 Jahre:	0

Mobility hat nur Mitarbeitende in der Schweiz.

- *Mitarbeitende (Tabelle)*, GB Seite 28

G4-LA2 Betriebliche Leistungen

Es besteht kein Unterschied zwischen Voll- und Teilzeitstellen. Mitarbeitende mit befristetem Vertrag sind hiervon teilweise ausgeschlossen.

Folgende betriebliche Leistungen werden angeboten:

- Mitarbeiterrabatt
- Mutterschaftsurlaub 100% / 16 Wochen bezahlt
- Vaterschaftsurlaub 4 Wochen
- Kranken- und Unfalltaggeldversicherung
- Rentenvorsorge
- 5 Wochen Ferien
- bezahlte Feiertage

G4-LA3 Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit

Mobility bezahlt während des Mutterschaftsurlaubs 100% der Lohnsumme und offeriert zwei Wochen (total 16 Wochen) mehr, als dies die gesetzlichen Bestimmungen erfordern. Zudem ist Mobility bemüht, eine Weiterbeschäftigungsmöglichkeit nach dem Mutterschaftsurlaub zu ermöglichen.

Im Jahr 2016 haben zwei Frauen Mutterschaftsurlaub bezogen, was 1% der gesamten Arbeitnehmerzahl bedeutet. Davon haben 100% nach dem Mutterschaftsurlaub ihre Stelle bei Mobility wieder angetreten.

Der bezahlte Vaterschaftsurlaub (100% Lohn) beträgt wie folgt:

- im 1. Dienstjahr: 5 Arbeitstage
- im 2. Dienstjahr: 10 Arbeitstage
- im 3. Dienstjahr: 15 Arbeitstage
- ab 4. Dienstjahr: 20 Arbeitstage

Im Jahr 2016 haben vier Mitarbeiter Vaterschaftsurlaub bezogen, was 2% der gesamten Arbeitnehmerzahl bedeutet. Total wurden 27 Tage Vaterschaftsurlaub bezogen.

10.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (LA)

Siehe Managementansatz **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**, Seite 21.

G4-LA6 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Abwesenheitstage (Tabelle *Mitarbeitende*, GB Seite 28)

Durchschnittliche Ausfalltage pro Mitarbeitenden im Jahr 2016:

durch Unfall: 0.1

durch Krankheit: 3.7

Summe: 3.8

Mitarbeitende bei Mobility sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Es gab keine arbeitsbedingten Todesfälle.

G4-LA7 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

- *Mobility achtet auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden*, GB Seite 28

10.3 Aus- und Weiterbildung (LA)

Siehe Managementansatz **Aus- und Weiterbildung**, Seite 21.

G4-LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie in Aus- und Weiterbildung

Ausbildungskosten pro Mitarbeitenden in CHF (Tabelle *Mitarbeitende*, GB Seite 28)

Für die Aus- und Weiterbildungsinvestition in Stunden gibt es keine organisationsweiten Daten. Folgende Beispiele illustrieren die zeitliche Investition für verschiedene Programme:

Interne Schulung

Die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums und des Kundendienstes werden monatlich vier Stunden geschult (Produkte, Prozesse, Besprechung Problemfälle usw.).

Sprachkurse

Französisch- und Englischkurse finden 1 x wöchentlich à 1 Stunde statt.

IT-Kurse

Mobility bietet themenspezifische Schulungen an (MS-Office-Produkte).

G4-LA10 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

- *Mobility fördert und fordert*, GB Seite 27

G4-LA11 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Alle Mitarbeitenden erhalten mindestens 1 x pro Jahr eine Leistungs- und Entwicklungsplanung im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit dem/der Vorgesetzten.

- *Mobility fördert und fordert*, GB Seite 27

10.4 Vielfalt und Chancengleichheit (LA)

Siehe Managementansatz **Vielfalt und Chancengleichheit**, Seite 21.

G4-LA12 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote lag Ende 2016 bei 42%. Bei den leitenden Organen ist diese wie folgt:

Verwaltungsrat: 20%
Geschäftsleitung: 0%
Führungskräfte: 23%

Alter und Geschlecht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind auf der Website ersichtlich:
www.mobility.ch/ueber_uns/organisation

Mitarbeitende aufgeteilt nach Alter:	
männlich unter 30 Jahre:	10.7%
weiblich unter 30 Jahre:	15.1%
männlich zwischen 30 und 50 Jahre:	32.7%
weiblich zwischen 30 und 50 Jahre:	20.5%
männlich über 50 Jahre:	15.1%
weiblich über 50 Jahre:	5.9%

Weitere Indikatoren der Vielfalt sind für Mobility aufgrund des Ortes und der Art der Unternehmenstätigkeit nicht relevant.

- *Mobility steht für Chancengleichheit und Sozialverantwortung.* GB Seite 27

10.5 Gleicher Lohn für Frauen und Männer (LA)

Siehe Managementansatz **Gleicher Lohn für Frauen und Männer**, Seite 21.

G4-LA13 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Das Lohnsystem der Mobility Genossenschaft basiert auf transparenten Lohnbändern ohne Unterschied zwischen den Geschlechtern.

10.6 Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken (LA)

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-LA14 Überprüfung der Lieferanten nach Kriterien zu Arbeitspraktiken

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-LA15 Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

11. Menschenrechte (HR)

Managementansätze zu wesentlichen Aspekten in der Kategorie Menschenrechte

Der wesentliche GRI-Aspekt in der Kategorie Menschenrechte sind **Gleichbehandlung** und **Bewertung der Lieferanten nach Menschenrechtskriterien** (Lieferanten, Kapitel 14, Seite 30).

Die Sicherstellung von fairen Arbeitsbedingungen liegt unter anderem in der Verantwortung des Verwaltungsratsressorts Unternehmensführung, des Geschäftsführers und des Leiters Human Resources. Die **Gleichbehandlung** bzw. Interventionsmöglichkeiten oder das Vorgehen bei Diskriminierung sind in den «Richtlinien zum Persönlichkeitsschutz» geregelt, die allen Mitarbeitenden im Rahmen des Mitarbeiterhandbuchs ausgehändigt werden. Die Mitarbeitenden können sich an interne und/oder an unabhängige externe Stellen wenden. Im Jahr 2016 wurde kein Diskriminierungsvorfall bekannt.

11.1 Gleichbehandlung (HR)

Siehe Managementansatz **Gleichbehandlung**, Seite 25.

G4-HR3 Diskriminierungsfälle

Im Jahr 2016 wurde kein Diskriminierungsvorfall bekannt. Interventionsmöglichkeiten bzw. Vorgehen bei Diskriminierung sind in den «Richtlinien zum Persönlichkeitsschutz» geregelt, die allen Mitarbeitenden im Rahmen des Mitarbeiterhandbuchs ausgehändigt werden. Die Mitarbeitenden können sich an interne und/oder unabhängige externe Stellen wenden.

11.2 Bewertung der Lieferanten hinsichtlich der Menschenrechte (HR)

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-HR10 Überprüfung Lieferanten nach Menschenrechtskriterien

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-HR11 Menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

12. Gesellschaft (SO)

Managementansätze zu wesentlichen Aspekten in der Kategorie Gesellschaft

Wesentliche GRI-Aspekte in der Kategorie Gesellschaft sind **Lokalen Gemeinschaften**, **Korruption und Compliance – Einhaltung von Rechtsvorschriften** sowie **Bewertung Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien** (Lieferanten, Kapitel 14, Seite 30).

Der gesellschaftliche Beitrag und das integre Geschäftsverhalten von Mobility sind eng mit dem Kerngeschäft der Bereitstellung eines umweltfreundlichen und breit zugänglichen Mobilitätsangebots verknüpft. Daher wird die Verantwortung zu Aspekten in dieser Kategorie gemeinsam von allen Mobility-Leitungsorganen getragen.

Die Zusammenarbeit mit **Lokalen Gemeinschaften** (in Städten und Gemeinden) beinhaltet die Förderung von sinnvollem Umgang mit Automobilität bzw. die sinnvolle Kombination von verschiedenen Mobilitätsformen: Auto, öffentlicher Verkehr, Velo und zu Fuss. Je einfacher und näher das Angebot für den Kunden ist, umso mehr lässt sich dieser von einer Änderung seines Mobilitätsverhaltens überzeugen. Somit bestehen Zielsetzungen bei Mobility in einem dynamisierten Wachstum in urbanen Zentren und in der Bereitstellung von Fahrzeugen an ländlichen Standorten, falls diese über einen längeren Zeitraum nicht defizitär sind. (*Mobility bietet 1'500 Standorte mit 2'950 Fahrzeugen*, GB Seite 16). Mobility ist Teil des lokalen Netzwerkes «Unternehmen mit Verantwortung». Dem Unternehmen bietet sich dadurch die Chance, mit wirtschaftlichen und gemeinnützigen Unternehmungen zusammenzuarbeiten und ihre Sozialverantwortung mit gesellschaftlichem Engagement weiter auszubauen. Wissen, Erfahrungen und Ressourcen aus unterschiedlichen Bereichen einer Unternehmung werden eingebracht, um gemeinsam die Herausforderungen im regionalen Umfeld zu lösen (www.verantwortung.lu).

Ein integriertes Geschäftsverhalten ist für Mobility selbstverständlich. Die Korruptionsvermeidung (Aspekt **Korruption**) besteht darin, dass im Anstellungsreglement die Annahme von Geschenken und Vergünstigungen untersagt ist, die über bloße Aufmerksamkeiten hinausgehen. Im 2016 wurden keine Fälle von Korruption festgestellt. Mobility verpflichtet sich einem fairen Wettbewerb und der Einhaltung der Gesetze (Aspekt **Compliance**) und verzeichnete in 2016 dazu keine Anklagen oder Verstöße.

12.1 Lokale Gemeinschaften (SO)

Siehe Managementansatz **Lokale Gemeinschaften**, Seite 26.

G4-SO1 Auswirkungen auf das Gemeinwesen

Mobility ist Teil des lokalen Netzwerkes «Unternehmen mit Verantwortung». Dem Unternehmen bietet sich dadurch die Chance, mit wirtschaftlichen und gemeinnützigen Unternehmungen zusammenzuarbeiten und ihre Sozialverantwortung mit gesellschaftlichem Engagement weiter auszubauen (www.verantwortung.lu).

12.2 Korruptionsbekämpfung (SO)

Siehe Managementansatz **Korruptionsbekämpfung**, Seite 26.

G4-SO4 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

Im Anstellungsreglement ist festgelegt, dass Annahme von Geschenken und Vergünstigungen, die über bloße Aufmerksamkeiten hinausgehen, untersagt ist. Das Anstellungsreglement wird allen Mitarbeitenden ausgehändigt.

G4-SO5 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da keine Fälle von Korruption festgestellt wurden.

12.3 Compliance (SO)

Siehe Managementansatz **Compliance**, Seite 26.

G4-SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine wesentlichen Strafzahlungen hinsichtlich Verstösse gegen Rechtsvorschriften.

12.4 Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen (SO)

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-SO9 Überprüfung der Lieferanten nach gesellschaftlichen Kriterien

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

G4-SO10 Auswirkungen auf gesellschaftliche Aspekte in der Lieferkette

Siehe Kapitel Lieferanten, Seite 30.

13. Produktverantwortung (PR)

Managementansätze zu wesentlichen Aspekten in der Kategorie Produktverantwortung

Wesentliche GRI-Aspekte in der Kategorie Produktverantwortung sind **Kundengesundheit und -sicherheit**, **Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen**, **Schutz von Kundendaten** sowie **Produkt-/Service-Compliance**.

In Bezug auf Qualität und Sicherheit der angebotenen Mobilitätslösung und weitere für Mobility relevante Aspekte der Produktverantwortung haben das Verwaltungsratsressort Unternehmensführung, Unternehmensstrategie und IT-Strategie sowie der Bereichsleiter Mobility Carsharing Schweiz und der Geschäftsführer besondere Verantwortung. Innerhalb des Kaders sind der Leiter Strategische Projekte (Qualitätsmanagement), der Leiter Betrieb & Flottenmanagement und der Leiter IT dafür verantwortlich.

Die **Kundengesundheit und -sicherheit** sind zentrale Ziele von Mobility (*Mobility schreibt Kundensicherheit gross*, GB Seite 26). So ist das Crashtest-Ergebnis bei den Einkaufskriterien (Euro NCAP gilt als internationaler Standard) ein zentraler Wert. Über die gesamte Mobility-Flotte werden 4.8 Sterne von insgesamt 5 Sternen erreicht. Die gesetzlichen Richtlinien werden während der gesamten Servicelebensdauer der Fahrzeuge eingehalten und Kontrollen vorgenommen. Erhöhte Sicherheit kann auch durch einen vorausschauenden Fahrstil erreicht werden. Daher bietet Mobility ihren Kunden vergünstigte Sicherheitsfahrkurse an.

Für den Kunden ist auf der Webseite erkennbar, welche Fahrzeugtypen wie hohe CO₂-Emissionen verursachen. Neben dieser **Kennzeichnung der Produkte und der Dienstleistungen** sind auch Zielsetzungen bezüglich Kundenzufriedenheit definiert. Die Befragung im 2016 zeigt wie im Vorjahr eine Gesamtzufriedenheit von 8.9 von 10 Punkten (*Mobility-Kunden sind äusserst zufrieden*, GB Seite 26). Trotz dieser guten Resultate arbeitet Mobility kontinuierlich an der Verbesserung der Dienstleistungsqualität, damit das hohe Niveau beibehalten werden kann. Vorfälle oder wesentliche Verstösse gegen Verhaltensregeln beim **Schutz der Kundendaten** wurden im 2016 nicht festgestellt. Die Mitarbeitenden verpflichten sich per Arbeitsvertragsunterzeichnung, die geltenden Datenschutzbestimmungen einzuhalten und somit Kundendaten vertraulich zu behandeln.

Bei der **Produkt-/Service-Compliance** kann auf die bei der Kundengesundheit und -sicherheit beschriebene Einhaltung der gesetzlichen Richtlinien für die Fahrzeuge und die damit verbundenen Kontrollen verwiesen werden. Mobility verfügt zudem über ein internes Qualitätsmanagementsystem (QMS), welches Prozesse und Produkte kontinuierlich auf Verbesserungen hin überprüft und Optimierungen in die Wege leitet. Durch das QMS werden geeignete Rahmenbedingungen für die Qualitätskultur im ganzen Unternehmen gefördert, damit alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

13.1 Kundengesundheit und -sicherheit (PR)

Siehe Managementansatz **Kundengesundheit und -sicherheit**, Seite 28.

G4-PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

In allen Etappen der Entwicklung und Bereitstellung der Mobility-Dienstleistungen – unter anderem Erstellung des Produktkonzepts, Entwicklung, Marketing, Betrieb und Wartung der Fahrzeuge – werden sowohl die Einfachheit der Nutzung wie auch die Gesundheit und Sicherheit der Nutzenden fortlaufend berücksichtigt.

Das Crashtest-Ergebnis bei den Einkaufskriterien (Euro NCAP gilt als internationaler Standard) ist ein zentraler Wert. Über die gesamte Mobility-Flotte werden 4.8 Sterne von insgesamt 5 Sternen erreicht. Die gesetzlichen Richtlinien werden während der gesamten Servicelebensdauer der Fahrzeuge eingehalten und Kontrollen vorgenommen. Erhöhte Sicherheit kann auch durch einen vorausschauenden Fahrstil erreicht werden. Daher bietet Mobility ihren Kunden vergünstigte Sicherheitsfahrkurse an.

- *Mobility schreibt Kundensicherheit gross*, GB Seite 26

G4-PR2 Verstöße gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Es sind keine Gerichtsurteile gegen Mobility eingegangen, bei denen es um Zuwiderhandlung gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services ging.

13.2 Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen (PR)

Siehe Managementansatz **Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen**, Seite 28.

G4-PR3 Kennzeichnung von Produkten

Mobility publiziert auf der Website bei jedem Fahrzeugtyp den CO₂-Ausstoss: www.mobility.ch/fahrzeuge

G4-PR4 Verstöße gegen Kennzeichnungspflichten

Es sind keine Vorfälle bekannt.

G4-PR5 Kundenzufriedenheit

- *Mobility-Kunden sind äussert zufrieden*, GB Seite 26
- *34'300 Mobility-Kunden sind klimaneutral unterwegs*, GB Seite 34

13.3 Schutz der Privatsphäre von Kunden (PR)

Siehe Managementansatz **Schutz der Privatsphäre von Kunden**, Seite 28.

G4-PR8 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen

Es sind keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen zu verzeichnen.

13.4 Compliance Produktvorschriften (PR)

Siehe Managementansatz **Compliance Produkthaftungsvorschriften**, Seite 28.

G4-PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften

Es wurden keine wesentlichen Verstösse bekannt.

14. Lieferanten (SU)

14.1 Beschreibung der Lieferkette des Unternehmens (SU)

Als Dienstleistungsunternehmen im Transportbereich ist die Lieferkette von Mobility hauptsächlich auf den Aufbau und den Betrieb der eigenen Fahrzeugflotte ausgelegt. Dabei wird am meisten für die Anschaffung von Fahrzeugen ausgegeben, gefolgt von Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgütern sowie für Treibstoffe zum Betrieb der Fahrzeugflotte.

Mit dem Einkauf von Personen- und Lieferwagen von etablierten Automarken, dem Einkauf von Dienstleistungen von Schweizer Werkstätten und dem Treibstoffbezug von verschiedenen Mineralölgesellschaften sind die Nachhaltigkeitsrisiken von Mobility in der Lieferkette eher als gering einzuschätzen. Die bezogenen Produkte und Dienstleistungen unterliegen weitgehenden gesetzlichen Anforderungen und die zugehörigen Lieferanten stehen unter Beobachtung von Öffentlichkeit und NGOs. Die Lieferanten sind zumeist etablierte Grossfirmen mit Hauptsitz in Europa wie beispielsweise die drei grössten Automarken im Rahmen des Flotteneinkaufs – Volkswagen, Citroën und Renault. Insgesamt sind die Risiken durch Verletzungen von Arbeitsschutz und Menschenrechten durch die Lieferanten eher niedrig. Die grösste Einflussmöglichkeit hinsichtlich einer Optimierung der Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf hat Mobility durch die Wahl möglichst umweltfreundlicher Fahrzeuge. Dies wird im Rahmen der Flotteneinkaufspolitik gewährleistet (siehe *Mobility beschafft nur möglichst energieeffiziente Neufahrzeuge*, GB Seite 32).

14.2 Managementansatz zur Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien (SU)

Der im Leitbild von Mobility verankerte Grundsatz der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung wird bei der Wahl von Lieferanten mitberücksichtigt. Es soll mit keinen Lieferanten eine Beziehung eingegangen werden, wenn der Verdacht auf unverträgliche Geschäftsführungspraktiken besteht. Aufgrund des eher geringeren Risikos in der Lieferkette und der begrenzten Ressourcen aufseiten Mobility wird ein sehr pragmatischer Ansatz für die Umsetzung einer nachhaltigen Einkaufspolitik gewählt. Dazu hat Mobility in 2013 interne schriftliche Leitlinien erstellt, die seit 2014 angewendet werden. Mobility beantwortet bei der Auswahl von ihren Lieferanten einige Checkfragen, wobei sich eine Beurteilung der ökologischen und sozialen Verantwortung ergibt. Für die wichtigsten Dienstleister und Produktionsunternehmen (der Fokus liegt auf der Quelle des Produkts und nicht auf dem Zwischenhändler) werden anhand verfügbarer Informationen ökologische Aspekte (u.a. nachhaltige Produktions- und Produktstandards, Engagement für die Umwelt, geografische Nähe) und soziale Aspekte (soziale Engagements, marktgerechte Löhne) beurteilt. Diese Beurteilung wird bei der definitiven Lieferantenauswahl als eines von mehreren Kriterien berücksichtigt. Mobility schafft damit im Auswahlprozess Transparenz und will mögliche Risiken frühzeitig erkennen. Die Kriterien fliessen nicht als verbindlicher/zwingender Vertragsbestandteil zwischen Mobility und seinen Lieferanten ein. Verantwortlich für die Umsetzung der Einkaufspolitik ist der Leiter Finanzen & Services, im Spezifischen bei den Fahrzeugen der Leiter Betrieb & Flottenmanagement. In der täglichen Umsetzung werden unabhängige Entscheidungen durch ein entsprechendes Unterschriftenreglement sichergestellt.

14.3 Prozentsatz neuer Lieferanten mit Prüfung zu Nachhaltigkeitsaspekten und Auswirkungen in der Lieferkette hinsichtlich Nachhaltigkeit (SU)

Alle hinsichtlich Einkaufssumme oder Risikoexposition wesentlichen Lieferanten durchlaufen den Check entsprechend den im Kapitel 14.2 beschriebenen internen Leitlinien. Dies gilt insbesondere auch für die neuen Lieferanten. Die Checks und das Monitoring bestehender Lieferanten zu Nachhaltigkeitskriterien haben in 2016 in keinem Fall zur Auflösung eines Liefervertrages geführt. Auch im Jahr 2016 hat Mobility wieder einen vertieften Austausch zum Thema Nachhaltigkeit mit einem wichtigen Lieferanten vor Ort durchgeführt.

Anhang 1: Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Der weitaus grösste Anteil der CO₂-Emissionen von Mobility wird durch die Fahrzeugflotte verursacht.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen	Ressource in Liter	Ressource in Gigajoules	CO₂-Ausstoss in Tonnen
Verbrauchszahlen der Flotte			
Benzin	936'000	29'700	2'200
Diesel (2'311'000 in Benzinäquivalent)	2'588'000	82'100	6'000
Erdgas (52'000 kg in Benzinäquivalent)	77'000	2'400	130
Strom (47'000 kWh)	–	169	0
Verbrauchszahlen des Bürogebäudes in Luzern			
Stromverbrauch in Kilowattstunden: (159'000 kWh)	–	573	2
Heizöl (extra leicht)	7'400	267	20
Total (gerundet)	3'608'000	115'200	8'400

Beim CO₂-Ausstoss muss berücksichtigt werden, dass durch die Systematik des Carsharing insgesamt 22'300 Tonnen eingespart werden. Diese Zahl wurde aufgrund der Kundenzahlen 2016 hochgerechnet und basiert auf einem Update der Studie des Bundesamtes für Energie (Interface Politikstudien Forschung Beratung)¹ und darin wurde der CO₂-Ausstoss der Flotte bereits in Abzug gebracht.

Zusätzlich werden im Berichtsjahr 2'060 Tonnen CO₂ bei myclimate kompensiert. Dies entspricht 28.6% der Kundenfahrten und 100% der Geschäftsfahrten durch die ServiceMobilier und das Kader.

Die Umrechnungen in CO₂-Emissionen basieren auf den Emissionsfaktoren des Bundesamtes für Umwelt. Im Falle des Stroms wurde der Strommix des jeweiligen Energiedienstleisters berücksichtigt (siehe auch EN4 dieses Inhaltsindexes).

¹ Evaluation Carsharing (2012), Interface Politikstudien Forschung Beratung, basierend auf Parametern 2012, hochgerechnet auf die aktuellen Werte